

wird. Das Uebrige von der letzten Mixtur kann man zu künftigem Gebrauche aufheben.

Mit dieser Wundsalbe werden die schadhafte Stellen des Baums, nachdem dieselben bis aufs frische Holz ausgeschnitten sind, beschmiert. Das untere Holz bleibt unter dieser Salbe frisch, und dieselbe sitzt von selbst so lange fest, bis die ganze schadhafte Stelle wieder mit neuer Rinde überzogen ist.

Man sieht leicht ein, daß das eigentlich Wirksame in dieser Salbe dasselbe sey, was in andern ähnlichen Salben ebenfalls die Hauptbestandtheile ausmacht: der frische Kuhdünger nämlich, der Lehm, der Terpentin und der Kalk. Ob aber die mancherlei Oele so wesentlich nothwendig sind, steht sehr zu bezweifeln, aber daß sie die Sache theuer machen, das ist desto gewisser.

Zuletzt ist noch eines Baumwachses zu erwähnen, das als vorzüglich gut, besonders gegen den Brand, welcher an den Beredlungsstellen entsteht, empfohlen wird. Man zerläßt nämlich 4 Loth gutes Wachs mit einem Quentchen Schweinesfett über gelindem Feuer, gießt dann 5 Quentchen dicken Terpentin, und ein Quentchen destillirtes Riendöl hinzu. Der Terpentin muß aber zuvor auch durch die Wärme etwas flüssig gemacht seyn. Es wird alles wohl unter einander gerührt und dann in beliebige Formen gebracht. Dieses Baumwachs läßt sich recht dünn ausstreichen, haftet nicht an den Fingern, wohl aber leicht an feuchtem Holze, und wird nicht von Bienen angegriffen.

96.

Regeln bei dem Versetzen junger Obstbäume.

.....

Die beste Jahreszeit zum Verpflanzen der Bäume hängt von der Beschaffenheit des Erdreichs ab. Ist dieses fest, lehmig,